

Die Firma **A. Vacke**, Buch- und Papierhandlung in **Königsberg (Pr.)** wurde am 1. Oktober 1879 von dem Buchhändler **Adalbert Vacke** im Hause III Flichstraße 11 gegründet. Zwei Jahre später wurde sie nach Burgstraße 2 verlegt, wo sie sich noch heute befindet. Nur fünfzehn Jahre lang war es **Adalbert Vacke** vergönnt, an ihrer Spitze zu stehen; er starb am 22. September 1896 nach kurzer, schwerer Krankheit. Nach seinem Tode wurde das Geschäft von seiner Witwe in alter Weise fortgeführt, bis auch sie in verhältnismäßig jungen Jahren am 12. Januar 1906 die Augen schloß. Die älteste Tochter, die schon seit dem 1. Oktober 1896 ihrer Mutter stets hilfreich zur Seite gestanden hatte, übernahm nun die Firma. Sie hat es verstanden, das Geschäft weiter auszubauen und ihm einen ausgedehnten Kundenkreis in Stadt und Provinz zu erwerben. Die größte Freude ihres Lebens ist aber wohl die gewesen, daß es ihr in diesem Jubeljahre glückte, das väterliche Erbe durch einen größeren An- und Umbau neuzeitlich zu gestalten.

Die Firma **Wilhelm Bongers**, Verlag der „**Lüner Zeitung**“, Buchdruckerei und Sortimentsbuchhandlung in **Lüne a. d. Lippe (Westf.)** kann am 1. Oktober 1929 auf ein 50jähriges Bestehen zurückblicken. Die „**Lüner Zeitung**“ wurde im Jahre 1879 von dem Buchdruckereibesitzer **Wilh. Bongers sen.** gegründet. Seit dem 11. September 1914 ist der Buchdruckereibesitzer **Herr Wilh. Bongers jr.** Alleininhaber des gesamten Unternehmens. Namentlich unter seiner umsichtigen Leitung hat sich dieses zu einem ansehnlichen mittleren Betriebe entwickelt, der den Anforderungen der Neuzeit gewachsen ist. Aus der „**Lüner Zeitung**“, die vor 50 Jahren als zweimal wöchentlich erscheinendes Lokalblatt schüchtern ans Licht der Welt trat, ist eine stattliche Tageszeitung geworden, deren Wurzeln fest mit dem Heimatboden verwachsen sind und die in manchen Stürmen und Krisen, namentlich während der Besatzungszeit, ihre Lebensfähigkeit und Zähigkeit bewiesen hat.

50 Jahre besteht am 1. Oktober die Firma **Eduard Reinecke**, Buch- und Papierhandlung in **Seesen am Harz**. Das freundliche Harzstädtchen, in dem der Gründer der Firma geboren wurde, erschien ihm für eine gedeihliche Entwicklung aussichtsreich. Durch unermüden Fleiß und rastlose Tätigkeit gelang es ihm denn auch, die Firma immer weiter auszubauen. 1902 bot sich die Gelegenheit, in verkehrsreicher Lage ein Grundstück zu erwerben, auf dem er sich ein eigenes Geschäftshaus mit großem Laden erbauen ließ. Der Inflationszeit konnte sich allerdings sein gesunder, gerader Charakter in dem hohen Alter nicht mehr anpassen. Die „hohen Gewinne“ dieser Zeit erschienen ihm ungerecht. Deshalb war es später nicht so leicht, das Lager in dem vielseitigen Geschäft wieder voll aufzufüllen. Herr Reinecke hatte sich das Ziel gesetzt, 50 Jahre seiner Firma selbst vorzustehen. 49 Jahre ist ihm das auch vergönnt gewesen. Ein hartnäckiges Beinleiden aber war stärker als dieser zähe Wille. So verkaufte der 75jährige die Firma ein Jahr vorher, also am 1. Oktober 1928, an Herrn **Wilhelm Pippold**, der sie mit junger Kraft nun weiterführt.

Die Firma **Heinz, Neu & Zahn**, Internationale Buch- und Kunsthandlung in **Davos-Platz** (im Adreßbuch noch unter **Heinz & Roussel**, Internationale Buch- und Kunsthandlung) besteht am 1. Oktober 25 Jahre. **Henry Louis Täuber** errichtete 1904 unter der Firma **H. L. Täuber** in **Davos** einen kleinen Buchladen. Mit der immer mehr wachsenden Bedeutung von **Davos** als Kurort stieg auch das Bedürfnis nach einem leistungsfähigen Sortiment. Am 1. Oktober 1912 ging die Firma an die Herren **Genähr und Mehger** über, die „**Internationale Buch- und Kunsthandlung von Genähr & Mehger**“ firmierten. In einem größeren Lokal entwickelte sich unter ihrer Leitung das Geschäft zu einer ansehnlichen, modernen Buchhandlung. Nachdem **Genähr** am 1. Juni 1918 seine Teilhaberschaft niedergelegt hatte, arbeitete **Mehger** allein weiter, die Firma nun „**M. Mehger, Internationale Buch- und Kunsthandlung**“ bezeichnend. Die Kriegsjahre und die kritische Zeit der Inflation konnten nur mit Ausbietung aller Energie überstanden werden. Die Kurgäste blieben aus, Hotels und Sanatorien waren nur zum Teil mit Internierten belegt. — Am 1. Oktober 1919 verkaufte **Mehger** das Geschäft an die Herren **Heinz und Roussel**, die es unter der Firma „**Heinz & Roussel, Internationale Buch- und Kunsthandlung**“ führten. Nach der Inflation erwachte langsam wieder das Kurleben, mit ihm kam auch für die Buchhandlung eine bessere Zeit. Der erfolgreiche Ausbau des fremdsprachlichen Lagers ließ das Geschäft an Bedeutung noch gewinnen. Am 1. März d. J. wurde die Teilhaberschaft des Herrn **Roussel** durch Herrn **W. Zahn** abgelöst. Drei Monate später erfolgte der Zusammenschluß mit der Firma **Harrweg & Neu** und gleichzeitig die Umfirmierung.

Die Firma **Joh. Haber** in **Duderstadt** wurde am 1. Oktober 1904 von Herrn **Johann Haber** gegründet, der auch heute noch Inhaber ist und so gleichzeitig sein 25jähriges Selbstständigkeitsjubiläum feiern kann. — **Johann Haber** wurde 1876 in **Bündheim/Bad Harzburg** geboren. Auf Veranlassung eines väterlichen Freundes, des Hofbuchhändlers **M. Stolle** in **Bad Harzburg**, wandte er sich, nachdem er seiner einjährigen Dienstpflicht nachgekommen war, dem Buchhandel zu. Er lernte in der Firma **August Paz** in **Hildesheim** und war dann in den Häusern **W. Haynel** in **Emden**, **Peier Müller** in **Meß**, **Gottschid-Witter Sortiment (W. Rocholl)** in **Neustadt a. O.** und **Paul Deter** in **Quedlinburg** als Gehilfe tätig. Am 1. Oktober 1904 gründete **Johann Haber** unter eigenem Namen eine Buch-, Kunst- und Schreibwarenhandlung. Seit 1907 verheiratet, fand er in seiner Frau, der Tochter des Papierwarenfabrikanten **C. Schröter** in **Mühlhausen**, eine tüchtige Mitarbeiterin, sodaß sich das Geschäft mehr und mehr entwickelte. Am 14. Oktober 1914 wurde Herr **Haber** zum Militär eingezogen und machte den Krieg bis zum Schluß an der Front mit. Während dieser Zeit übernahm Frau **Haber** die Leitung der Firma. 1915 wurde diese durch ein Großfeuer vollständig vernichtet, und es war nur der Energie und Tatkraft von Frau **Haber** und der Hilfe ihres Vaters zu danken, daß das Geschäft in kurzer Zeit in einem gemieteten Laden wieder neue Wurzeln schlug. Das Unternehmen steht heute in bestem Ruf und Ansehen. Am 1. August d. J. konnte Herr **Haber** eine Filiale am Ort errichten.

Am 1. Oktober begeht die Verlagsbuchhandlung **Gebrüder Paustian** in **Hamburg** ihr 25jähriges Geschäftsjubiläum. Am gleichen Tage kann der Gründer der Firma, Herr **Heinrich Paustian**, sein 25jähriges Selbstständigkeitsjubiläum feiern.

Die beiden Inhaber der Firma, die Herren **Heinrich und Otto Paustian**, sind aus dem Hamburger Ein- und Ausfuhrhandel hervorgegangen. Mit der Herausgabe der lustigen Sprachzeitschrift „**Little Puck**“ zur Fortbildung und Unterhaltung in der englischen Sprache legte Herr **Heinrich Paustian** am 1. Oktober 1904 den Grundstein zu der Firma. Die originelle Zeitschrift fand großen Anklang, sodaß ein französisches Seitenstück, der „**Petit Parisien**“, bald folgen konnte. Nachdem der Bruder des Gründers, Herr **Otto Paustian**, 1908 in die Firma, die dann in **Gebrüder Paustian** geändert wurde, eingetreten war, wurde auch eine spanische Ausgabe ins Leben gerufen. Das Unternehmen dehnte sich weiter aus durch den Verlag einer Reihe kaufmännischer Lehrbücher, die z. Tl. hohe Auflagen (50 000 und mehr) erlebten. Zu den bisherigen Ausgaben von „**Paustians Lustigen Sprachzeitschriften**“ kamen im Laufe der Jahre, unter Mitarbeit zahlreicher Fachgelehrter, eine italienische, eine Esperanto- und eine deutsche Ausgabe. Heute erscheinen „**Paustians Lustige Sprachzeitschriften**“ in einer monatlichen Gesamtausgabe von über 50 000 Exemplaren, gewiß ein Beweis dafür, daß dem Grundsatz des Unternehmens, den „**Humor als Lehrmeister**“ zu benutzen, in weitesten Kreisen reges Verständnis entgegengebracht wird. Auch in Schulen werden die Zeitschriften mit Begeisterung gelesen. Jung und alt kennt den lustigen Werbevers der Firma: **Mensch, sei kein Dummrian — lern Sprachen durch Paustian.**

Die Firma **Max Renner** in **Łódź** besteht am 1. Oktober ebenfalls 25 Jahre. Sie wurde von **Karl Procházka** in kleinem Rahmen gegründet. **Procházka** vertrieb zunächst tschechische, später auch russische Literatur und Schulbücher. Nicht lange war es ihm vergönnt, das Geschäft zu führen, denn bereits im Jahre 1906 ereilte ihn der Tod. **Max Renner**, f. Zt. in der Buch- und Traktatgesellschaft in **Berlin**, kam, dem Rufe des Predigers **Wyhwede** folgend, nach **Łódź** und übernahm die Buchhandlung, die er alsbald in größere Geschäftsräume verlegte. Durch die Entfaltung der Gemeinschaftsbewegung konnte die Firma zur Zentrale für den christlichen Buchhandel für **Polen, Wolhynien** und die baltischen Provinzen ausgestaltet werden. Das Geschäft entwickelte sich zusehends. Leider war es auch Herrn **Renner** nur kurze Zeit vergönnt, sich der Firma zu widmen. Der schaffensfreudige Mann wurde am 31. Januar 1909 durch den Tod seinem Wirkungskreis entrissen. Das Geschäft wurde durch die Witwe, Frau **Julie Renner** mit Hilfe eines Geschäftsführers, Herrn **Hermann Wiese**, geführt. Da Herr **Wiese** 1915 im Kriege fiel, übertrug Frau **Renner** am 1. Oktober 1916 Herrn **Julius Buchholz** die Leitung der Buchhandlung. Ein Jahr später, am 31. Januar 1917, starb auch Frau **Renner**, zwei Knaben im Alter von 7 und 9 Jahren hinterlassend. Die nun gänzlich verwaisete Buchhandlung stand von da ab unter alleiniger Leitung des Herrn **Buchholz**. Seit September 1925 wird er von Herrn **Johannes Renner**, dem älteren Sohn der verstorbenen Eheleute **Renner**, bei der Leitung des Geschäftes unterstützt.